



Bericht des Stadtrates an den Gemeinderat

Nr. 29/2008

851.20.10

Postulat Reto A. Lardelli/Luca Tenchio und Mitunterzeichnende zur

Hausmüllentsorgung mit flächendeckenden Tiefsammel- systemen

Antrag

Das Postulat sei im Sinne der Erwägungen zu überweisen.

Begründung

Mit der Einführung des Gesetzes über die Abfallentsorgung (AEG) im Jahr 1996 ist gemäss Art. 10 die Möglichkeit zur flächendeckenden Einführung von Tiefsammelsystemen geschaffen worden. Bis heute sind insgesamt rund 200 so genannte Moloks versetzt worden, wovon rund 30 im Bereich der Altstadt.

Da in der Altstadt in der Regel nicht genügend privater Boden verfügbar ist, erstellte die Stadt auf öffentlichem Grund zu eigenen Lasten Tiefsammelsysteme für Hauskehricht. Im ganzen Siedlungsgebiet sind zudem Vorrichtungen zum Sammeln von Glas und Büchsen vorhanden. Ausserhalb der Altstadt wird Hauseigentümern und -verwaltungen aus organisatorischen und wirtschaftlichen Gründen empfohlen, Moloks für den Hauskehricht zu realisieren. Bei grösseren Überbauungen können die entsprechenden Auflagen jeweils in die Quartierplanbestimmungen oder in die Baubewilligung aufgenommen werden. Bedeutend schwieriger ist es hingegen in Gebieten mit lockerer Überbauung (Einfamilienhäuser und kleinere Wohnhäuser), weil sich jeweils eine Vielzahl von Eigentümern für die Finanzierung und Platzierung der Moloks einigen müssen.

Mit einer Finanzierung der Tiefsammelsysteme durch die Stadt liessen sich die noch fehlenden rund 130 bis 150 Moloks etwas rascher und lückenloser realisieren, als wenn sie auf freiwilliger Basis erstellt würden. Allerdings würden dafür erhebliche Investitionsmittel bei der Stadt erforder-



lich, gleichzeitig stellte sich die Frage, wie mit den bisher getätigten Investitionen von Privaten zu verfahren wäre.

Zu den einzelnen Punkten des Postulats nimmt der Stadtrat wie folgt Stellung:

- 1. Abklärung, ob die Haushaltkehrrichtentsorgung mit einem flächendeckenden Tiefsammlersystem im Siedlungsgebiet der Stadt, oder zumindest weiteren Stadtteilen, in einem vernünftigen, zumutbaren Raster (analog Altstadt) möglich ist.**

Es besteht ein Entwurf für eine grobe Standortplanung eines möglichst flächendeckenden Tiefsammelsystems. Im eigentlichen Gewerbegebiet besteht allerdings kein Bedürfnis für Tiefsammelsysteme, da diese Betriebe eher die Container beibehalten wollen oder auf Pressmulden umstellen.

- 2. Aufzeigen möglicher Standorte für Tiefsammler auf vornehmlich städtischem Grund**

Wie in Antwort zu Frage 1 bereits erwähnt, besteht eine grobe Übersicht zu möglichen Standorten. Bei normalen Strassen im Wohngebiet ist es jedoch aus Platzgründen oft unmöglich, Moloks auf dem Trottoir oder im Fahrbahnbereich zu realisieren. In diesen Fällen müsste deshalb auf Privatgrund ausgewichen werden, was jedoch öfters an der Bereitschaft der betroffenen Eigentümer scheitert.

- 3. Anzahl zusätzlich erforderlicher Tiefsammler für eine flächendeckende Haushaltkehrricht**

Für eine flächendeckende Haushaltkehrrichtentsorgung fehlen noch ungefähr 130 bis 150 Tiefsammelsysteme.

- 4. Investitionsbedarf für eine flächendeckende Hausmüllentsorgung mit Tiefsammlern**

Der Aufwand für eine flächendeckende Versorgung mit Moloks liegt im Bereich von etwa 1 Mio. bis 1.2 Mio. Franken. Zurzeit werden jährlich zwischen 20 und 30 Moloks auf Privatboden versetzt. Die Stadt gibt diese zum Selbstkostenpreis ab. Innerhalb von ca. fünf bis sieben Jahren kann somit die Umstellung abgeschlossen werden, sofern die Bereitschaft der Privaten im bisherigen Umfang beibehalten werden kann. Entscheidend wird sein, ob am bisherigen Grundsatz der Finanzierung festgehalten wird oder ob diese künftig durch die Stadt einzelfallweise oder vollständig übernommen werden soll.



5. Sparpotenzial einer Umstellung der Hausmüllentsorgung / Gegenüberstellung zum Investitions- und Unterhaltsbedarf

Das Sparpotenzial liegt vor allem beim Sammelaufwand, indem der Aufwand für Personal- und Fahrzeugkosten um ein gewisses Mass reduziert werden könnte. Der Aufwand für den Unterhalt bei Molok-Tiefsammel-Systemen ist relativ gering.

6. Bereitstellung entsprechender Angaben und Berechnungen gemäss Ziffern 2-5, wenn sich nur einzelne Stadtteile für das Tiefsammelsystem eignen sollten

Für Gebiete mit fast ausschliesslich Gewerbebetrieben kann auf die entsprechende Planung verzichtet werden.

7. Prüfen und Aufzeigen von Varianten zu einer effizienteren und kostengünstigeren Entsorgung von Haushaltkehricht, ohne jedoch das Leistungsangebot gemäss der heutigen Regelung abzubauen

Zum heute bestehenden Tiefsammelsystem gibt es keine zurzeit bekannten effizienteren und kostengünstigeren Alternativen. Bei flächendeckenden Tiefsammelsystemen wird das Leistungsangebot nicht abgebaut.

8. Berichterstattung an den Gemeinderat innert dreier Monate nach Überweisung des Postulats

Die nötigen Abklärungen können auf städtischen Informationen basierend innerhalb der genannten Frist vorgenommen werden. Daher kann davon ausgegangen werden, dass die Resultate bis anfangs Herbst im Hinblick auf die Beratung des Voranschlags 2009 vorliegen werden.

Der Stadtrat beantragt Ihnen, sehr geehrter Herr Gemeinderatspräsident, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates, das Postulat im Sinne der Erwägungen zu überweisen.



Chur, 21. April 2008

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Christian Boner

Markus Frauenfelder

Aktenauflage

Übersichtsplan Standortplanung für Tiefsammelsysteme

Lardelli/Tenchio

M. Frauenfelder, Stadtschreiber

Postulat

zur Hausmüllentsorgung mit flächendeckenden Tiefsammelsystemen

Nach Art 10 des Gesetzes über die Abfallentsorgung (AEG) ist der Hauskehricht in den dafür bestimmten Kehrichtsäcken bereit zu stellen. Nach Absatz 3 der gleichen Bestimmung kann der Stadtrat die Verwendung von Containern, Tiefsammelsystemen und anderen Behältnissen auch für Haushaltungen vorschreiben. Wo kein Tiefsammelsystem vorhanden ist, ist der Hauskehricht am Abfuhrtag an den bezeichneten Stellen bereit zu stellen. Die Mitarbeiter der Kehrichtabfuhr müssen jeden Sack, wie schwer er auch sei, einzeln aufnehmen und in den Kehrichtwagen verfrachten. Am Vorabend bereit gestellte Säcke werden oft von Katzen, Hunden und Stadtfüchsen zerfleddert und der verteilte Müll muss mühsam zusammengekehrt werden. Zu spät bereit gestellte Säcke müssen einzeln eingesammelt werden.

Die Postulanten sind der Auffassung, dass ein flächendeckendes Netz von Tiefsammelstellen nicht nur die beschriebenen Unannehmlichkeiten beheben liessen, sondern auch eine effizientere Entsorgung des Hausmülls zulassen, mit der eine erhebliche Kosteneinsparung verbunden sein müsste, womit die anfänglichen Investitionen schnell einmal amortisiert wären. Für die Haushalte hätte dies zudem zur Folge, dass Hausmüll nicht zu Hause gebunkert werden müsste, sondern jederzeit in Tiefsammlern entsorgt werden könnte.

Der Stadtrat wird deshalb ersucht:

1. abzuklären, ob die Haushaltkehrichtentsorgung mit einem flächendeckenden Tiefsammlersystem im Siedlungsgebiet der Stadt, oder zumindest weiteren Stadtteilen, in einem vernünftigen, zumutbaren Raster (analog Altstadt) möglich ist,
2. mögliche Standorte für Tiefsammler auf vornehmlich städtischem Grund aufzuzeigen,
3. anzugeben, wie viele zusätzliche Tiefsammler für eine flächendeckende Haushaltkehrichtentsorgung erforderlich wären,
4. den für eine flächendeckende Hausmüllentsorgung mit Tiefsammlern verbundenen Investitionsbedarf zu veranschlagen,
5. das mit der Umstellung der Hausmüllentsorgung verbundene Sparpotenzial zu berechnen und dem zu amortisierenden Investitions- und Unterhaltsbedarf gegenüber zu stellen,
6. die entsprechenden Angaben und Berechnungen gemäss Ziffern 2 – 5 bereitzustellen, wenn sich nur einzelne Stadtteile für das Tiefsammelsystem eignen sollten,
7. Varianten zu einer effizienteren und kostengünstigeren Entsorgung von Haushaltkehricht zu prüfen und aufzuzeigen, ohne jedoch das Leistungsangebot gemäss der heutigen Regelung abzubauen,
8. dem Gemeinderat innert dreier Monate nach Überweisung des Postulats Bericht zu erstatten.

31.01.2008

Reto A. Lardelli

Dr. Luca Tenchio

Marco Hilt

D. Cavicchi-Ridder

Miller

+

M. Hilt

R. Cavicchi

Bus